

Vierteiljähr. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Fischersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 97.

Halle, Montag den 27. April

1835.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. April. Der König ist im Palast von St. James angekommen. Die abgehenden Minister haben Sr. Maj. ihre Amtssiegel übergeben; die neuen kamen zum Handkuß.

Nachfolgendes ist die offizielle Liste des neuen Kabinetts:

Lord Melbourne, erster Lord des Schatzes (Premierminister); Lord Lansdown, Präsident des Konseils; Lord Auckland, erster Lord der Admiralität; Lord Holland, Kanzler für Lancaster; Lord Duncannon, für das Forstdepartement, zugleich Geheimer Siegelbewahrer; Lord John Russell, Staatssekretair des Innern; Lord Palmerston, Staatssekretair für die auswärtigen Angelegenheiten; Hr. Grant, für die Kolonien; Hr. Hobhouse, Präsident der Verwaltung Ostindiens; Lord Howick, Staatssekretair im Kriegsdepartement; Hr. Powell Thompson, Vorsitzer im Handelsrath; Hr. Spring-Rice, Kanzler der Schatzkammer. Diese bilden das Kabinet. Nicht zum Kabinet, aber zur neuen Verwaltung gehören: Lord Brougham, Großsiegelbewahrer und Vorsitzer (Chairman) im Hause der Lords; Pevys und Chadwell, Kommissionäre für das große Siegel; Marquis Conyngham, Generalpostmeister; Earl Mulgrave, Lordlieutenant in Irland; Sir G. Grey, erster Sekretair für Irland; Lord Plunkett, Kanzler von Irland; Sir Henry Parnell, Generalzahlmeister der Marine; Hr. Stanley und Hr. Fr. Baring, Schatzsekretaire; Gordon, Admiralitätssekretair; Fox Maule, Untersekretair des Innern; Labouchere, Untersekretair für die Kolonien; Seymour, Stuart und Ord, Lords des Schatzes; Admiral Adam, Kapitain Elliot und Lord

Dalmeny, Beisitzer der Admiralität; Oberst Hay, Generalzeugmeister; Perrin, D'Coughlin, Ferguson, Murray, Campbell und Rolfe, im Justizfach angestellt.

Lord Melbourne hat die Bildung des Kabinetts im Oberhaus angezeigt. Als Grundsätze der neuen Verwaltung nennt er: Reformen, Sparsamkeit, und, in Beziehung auf die kirchlichen Fragen, Verbreitung wahrer Frömmigkeit in allen Theilen des Reichs. Lord Melbourne wünschte eine Vertagung bis zum 12. Mai, weil noch gar viel zu ordnen sei. Lord Albanley fragte, ob das neue Kabinet auf Hr. D'Connell und seine Partei zählen könne. Lord Melbourne antwortete: er theile D'Connells Ansichten nicht; auch wisse er nicht, ob dieser ihn unterstützen werde; so viel könne er aber sagen, er habe keinen Schritt gethan, sich diese Unterstützung zu sichern. Auf eine Frage des Herzogs v. Buckingham erklärte Lord Melbourne laut und bestimmt: daß er sich in Bezug auf die irische Kirche und deren Einkommen gebunden halte, in dem Geiste des von dem Unterhause angenommenen Beschlusses zu handeln (nemlich, die Ueberschüsse des protestantischen Kirchen-Einkommens in Irland zu allgemeinen Unterrichtszwecken zu verwenden).

Zur Fee.

Zu Triest sind drei Schiffe aus Alexandrien, nach 20tägiger Fahrt, eingelaufen, deren mitgebrachte Briefe die ängstlichen Besorgnisse, wegen des furchtbaren Umsichgreifens der Pest, nicht nur in Alexandrien, sondern in allen Theilen Aegyptens ausdrücken. Die Sterblichkeit war in Alexandrien auf 200—210 Todesfälle täglich gestiegen. Der größte Theil der Handelsschiffe, welche Baumwolle laden wollten, hatte den Hafen schnell und ohne Ladung verlassen, und

auch von den drei in Triest angelangten Schiffen sind zwei leer; das dritte, welches schon früher eine Baumwollenladung eingenommen hatte, wurde sogleich von Triest nach Venedig gewiesen, wo es eine mehrmonatliche Quarantaine bestehen wird.

Ein Schreiben aus Kanea auf Kandia vom 17. März meldet die Ankunft des ägyptischen Geschwaders auf der Rhede von Suda. Es besteht aus 6 Linienschiffen, einer Korvette, 3 Briggs und 4 Transportschiffen. Diese Schiffe haben über 8000 Mann an Bord, und stehen eigentlich unter dem Befehle des Viceadmirals Besson, eines Franzosen im Dienste des Vicekönigs, da der Admiral Mustapha Pascha bloß den Namen des Oberbefehlshabers führt. Die Flotte wird wahrscheinlich so lange verweilen, als die Verheerungen der Pest fort dauern, die nach den letzten Nachrichten auch Kairo bedrohte.

V e r m i s c h t e s.

— Die Riga'sche Zeitung enthält eine ergreifende Schilderung von einer Lebensrettung durch einen Schiffer, Michel Stamm, von der Insel Desel. Es waren nämlich mehrere Bauern mit Marktschlitten nach Arensburg über das Eis gefahren. Bei der Heimkehr ging das Eis auf und die Menschen trieben nun mit ihren Pferden auf einer einzelnen Eisscholle in dem $\frac{1}{2}$ Meile breiten Sunde. Mit großer Noth erreichte Michel Stamm mit einigen Begleitern in 2 Bötchen die Eisscholle, indes wollten sich die Bauern nicht von ihren Pferden trennen, und es wurde viel parlamentirt, bis endlich die Eisschollen zertrümmerten, die Pferde ertranken und die Bauern in die Bötchen stürzten, die unter der Ueberlast umzusinken drohten, und nur durch eine besondere Fügung Gottes das Ufer glücklich erreichten.

— Bei der in No. 87. des Couriers schon gedachten Kellerbau-Angelegenheit in Schlieben hat die wahrscheinliche Festigkeit des Erdbodens gewaltig getäuscht, und ein großes herzergreifendes Unglück am 27. März herbeigeführt, da, im Vertrauen auf jene Härte des festen Erdreichs, welches durch das Bestehen einer darinnen, wie schon früher gedacht, vorgefundenen Höhle Jahrhunderte hindurch, noch mehr befestigt wurde, alle Fachabstützung unterblieb. Gedachten Tages nämlich löste sich unerwartet eine circa 3 Ellen starke und 10 Ellen breite Erdwand bis zur 15elligen Tiefe ab, schlug förmlich um und begrub damit unter einer dem Erdbeben ähnlichen Erschütterung und Getös 5 Menschen, wobei der Baumeister selbst, total, so daß sie insgesammt einige Ellen hoch mit Erdreich überschüttet waren, mehrere Andere, wobei auch der Bauherr, die nur theilweise davon betroffen wurden, ungerettet. — Durch das bewundernswürdig schnelle Herbeieilen der Menschen mit Spaten und das höchst lobenswerthe Wetteifern derselben im Arbeiten, worinnen sich die Bewohner Schliebens insgesammt bei allen Unglücksfällen in den 37 Jahren, wo ich unter ihnen zu sein so glücklich bin, immer ausgezeichnet haben, bei selbst eigener offener Lebensgefahr, da noch andere Erdmassen herabzustürzen drohten, und theilweise auch fielen,

gelang es zwar, von diesen 5 lebend Begrabenen und so höchst Unglücklichen noch Dreien das Leben zu retten; allein Zwei davon waren und blieben, trotz aller ärztlichen Bemühung, todt. Der eine davon ist der Schneidermeister Jeschmann in Schlieben, und der zweite der Maurergesell Weinhold aus Stechau; ersterer hinterläßt 5 und der zweite 2 unerzogene Kinder; beide Theile sind blutarm und bedürfen daher des größten Mitleids und der thätigsten Theilnahme, die sie gewiß auch finden werden. Was die andern 3 lebend begraben gewesenen Menschen betrifft, so haben deren Organe in der Brust und Unterleibshöhle, sammt den Gliedmaßen, durch den erlittenen gewaltigen Eindruck und die lange Entbehrung der Luft theilweise zwar so gelitten, daß sie theils schwer, theils leichter krank niederliegen, dennoch deren volle Genesung zu erwarten steht, was auch von Allen den nur theilweise mit verschüttet gemessenen gilt. Eigener Zufall ist es dabei, daß bei keinem dieser Menschen, die beiden Leichname mit inbegriffen, irgend ein Knochenbruch vorgekommen, obgleich einige auf Grundmauern niedergeworfen lagen, und die auf sie hoch herabgestürzte Erdmasse gewiß einige 100 Centner betrug und eine solche Härte besaß, daß sie theilweise nur in großen Quaderstücken ähnlichen Massen, zerbrochen über ihnen lag. Zum Schluß erlaube ich mir hierbei noch anzuzeigen, daß in der bei solchem Erdbau vorgefundenen gedachten Höhle, beim Reinigen derselben bis zum Grunde nichts, als völlig in Asche zerfallenes Holzwerk und einige Schüsselbruchstücke vorgefunden worden, und alles verbreitete Gerücht von einem goldenen Sarge u. dgl. fabelhafte Dinge mehr, grundfalsch und nichts als ein Gesprenge von losen Vögeln sei. Ob die Holzwerküberreste von Bier- oder Weingefäßen oder andern Geräthschaften herstammten, ließ sich nicht mehr erkennen. Schlieben, den 29. März 1835.

Dr. Wagner.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Gestern traf mich das harte Schicksal, meine gute Frau, geb. Fügner, durch den Tod zu verlieren. Dies zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden, Ihrer Theilnahme sich versichert haltend, mit wehmüthigem Herzen ergebenst an

Wormsleben bei Eisleben, d. 24. April 1835.

Der Oberamtmann Wendenburg,
für sich und im Namen seiner Kinder und
Schwiegerkinder.

Bekanntmachungen.

Steigbügel

von Neussilber, bester Qualität, ganz massiv und schwer, in neuesten Façons, das Paar 2 Thlr. 20 Sgr.; Spornen von allen Gattungen, à Paar (zum Anschrauben) 12 Sgr., (zum Anschnallen) 28 Sgr.; auch Kardanen aller Art billigst bei

Lindner & Lange,
im Laden am Markt neben der Hauptwache.

Alle Donnerstag und Sonntag, bestimmt früh 5 Uhr, fährt mein Personenzug nach Berlin. Preis à Person 2 Thlr. 10 Sgr. Abfahrtsort: Gasthof zum schwarzen Bär.

Schulze.

Ein wohlgezogener anständiger Lehrling kann gegen annehml. Bedingungen sein Unterkommen finden bei
C. Schaal, Schuhmachermeister,
Schmeerstraße No. 717.

Bekanntmachung.

Nachdem ich im Laufe dieses Frühjahrs mit meinen frühern Modefachen gänzlich räumte, habe ich zur jetzigen Ostermesse ein Lager ganz neuer Sachen darin aufgestellt, wovon ich meine geehrten Abnehmer hierdurch in Kenntniß zu setzen nicht verfehle, und zugleich um gütige Beehrung mit Ihren Besuchen und Aufträgen bitte.

Leipzig, den 23. April 1835.

J. H. Meyer,
Leipzig, Auerbachs Hof gegenüber.

Lotteries-Anzeige.

Wir machen die respektiven Interessenten hierdurch darauf aufmerksam, daß, da dieziehung der 5ten Klasse 71ster Lotterie am 8. Mai ihren Anfang nimmt, die Erneuerung der Loose 5ter Klasse bei Verlust des Anrechts bis zum 5ten desselben Monats geschehen muß.

Lehmann. Kunde.

Ein Bursche, welcher mit Pferden und Wagen umzugehen versteht, sucht ein Unterkommen. Näheres ist zu erfragen in der Mühlstraße No. 1041.

Um recht baldige Rückgabe der seit längerer Zeit von mir geliehenen Bände 3, 13 und 14 von Schillers Werken, ersucht den jetzigen Besitzer derselben

Blumenthal
in Wettin.

Ein Haus hier in der frequentesten Straße gelegen, was sich im guten baulichen Stande befindet, und in welchen sich außer einem Laden noch andere Bequemlichkeiten befinden, soll unter soliden Bedingungen mit 3—400 Thlr. Angeld sofort verkauft werden, durch das Kommissions-Bureau von G. A. Heine in Halle, Steinweg No. 1721.

Ein Gasthof an einer Kunststraße gelegen, wird zu kaufen gesucht, durch das Kommissions-Bureau von G. A. Heine in Halle, Steinweg No. 1721.

2000 Thlr. werden sofort oder zum 1. Juli zur ersten Hypothek gegen 4 proCent Zinsen auf ein Grundstück, welches 5000 Thlr. Werth hat und von dem die Gebäude mit 3800 Thlr. in der Feuerklasse versichert sind, gesucht, durch das Kommissions-Bureau von G. A. Heine in Halle, Steinweg No. 1721.

Die obere Etage meines Hauses, alter Markt No. 494., ist kommende Michaelis zu vermieten, kann jedoch auf Verlangen schon zu Johannis bezogen werden.

Oberlehrer Wagentnecht.

Der Unterricht auf der lateinischen Schule so wie auf der neuen höhern Realschule im hiesigen Waisenhause beginnt den 4. Mai c. Diejenigen, welche Söhne oder Pflegebefohlene der lateinischen Schule übergeben wollen, ersuche ich, dieselben am 30. April oder 1. Mai in den Morgenstunden von 9—12 Uhr bei mir anzumelden. Diejenigen, welche Söhne oder Pflegebefohlene der höhern Realschule übergeben wollen, werden ersucht, dieselben am 28. und 29. April in den Morgenstunden von 9—12 Uhr bei dem Inspektor derselben, Hrn. Ziemann, anzumelden. Die Prüfung neuer Schüler für die lateinische Schule findet am 2. Mai, die der Schüler für die höhere Realschule am 30. April Statt.

Halle, den 24. April 1835.

Schmidt,
Kondirektor der Frank. Stiftungen.

In meinem Hause in der großen Ulrichsstraße No. 6. ist ein schöner geräumiger Laden, mehrere Stuben, Kammern, Küche, Boden- und Kellerraum zu vermieten; auch in der großen Märkerstraße No. 454. habe ich die 2te Etage meines Hauses, bestehend aus 8 Stuben, die nöthigen Kammern, Küche, Waschhaus, Boden- und Kellerraum abzulassen, und können die Logis sofort bezogen werden.

Anton Zeitz.

Die beiden Rittergüter zu Neeklen, zwischen Dessau und Zerbst an der Elbe gelegen, welche 30 Hufen Acker, sowohl Roggen- als Weizenland, und 174 Morgen zweischürige Elbwiesen enthalten, und deren stehendes Inventarium aus 12 Pferden, 57 Stücken Rindvieh und 800 Schaaften besteht, soll mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und zweien großen Gärten, sammt Brennerei und Brauerei, von Johannis dieses Jahres abwärts, anderweit verpachtet werden. Das Nähere hierüber ist auf frankirte Briefe bei dem Hauptmann von Davier in Dessau zu erfahren.

Da die Zeit heranrückt, wo die Feldfrüchte gegen Hagel versichert werden, so empfehle ich den Herren Oekonomen hier und in der Umgegend, die Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland zu Gotha, deren Haupt-Agentur ich führe, als diejenige, welche sich durch ihre Einrichtung bis jetzt am vortheilhaftesten bewährt hat.

Die neuen Statuten so wie der Abschluß pro 1834 liegen zur Einsicht bei mir vor.

Lauchstädt, den 22. April 1835.

Ludwig Kummel.

Die Schulz'schen Eheleute in Schkopau sind gesonnen, ihr Anspannergut in Wischdorf bei Lauchstädt aus freier Hand zu verkaufen, mit 2 Hufen $1\frac{1}{2}$ Viertel Landes Feld, in der besten Lage, $1\frac{1}{2}$ Morgen Wiese, und zwei dazu gehörige Gärten, 3 Morgen haltend, mit Obstbäumen bepflanzt. Kaufslustige haben sich bei mir zu melden.

Schkopau, den 23. April 1835.

Friedrich Schulze.

Ich beabsichtige meine beiden auf der Strohhoffpige hierelbst sub Nris. 2138. und 2140. belegenen Häuser, worin ich seit 26 Jahren Lohgerberei betrieben habe, und welche sich zum Betriebe der Weißgerberei sehr gut eignen, unter der Hand zu verkaufen, und lade Kaufliebhaber ein, sich bei mir zu melden.

Halle, den 27. April 1835.

Der Lohgerbermeister
Brandt.

Anzeige.

Daß ich meinen Mehlhandel aus No. 808. an der Markt Kirche, auf den Erbdel in das sonst Baermannsche Haus No. 767. nahe am Markt, verlegt habe, zeige ich meinen werthgeschätzten Kunden und einem geehrten Publikum ergebenst an.

August Saul,
Mehlhändler.

Unterzeichneter offerirt für einen jungen Mann von guter Erziehung, der Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, eine Stelle zum sofortigen Eintritt gegen vorher näher zu verabredende Bedingungen.

Stadt Altleben a. d. Saale, am 23. April 1835.

Der Tischlermeister
Chr. Tischmeyer.

Offene Stelle für Pharmaceuten.

In den bedeutendsten Offizinen Deutschlands habe ich gegenwärtig noch recht vortheilhafte Administrationen, Provisorate, Receptur- und Defektur-Stellen zu besetzen, welche mit hohem Gehalt verbunden sind.

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 25. April 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	101½	100½	Dfpr. Pfandbr.	101½	101½
Pr. Engl. Ob. 30	99½	98½	Pomm. Pfandbr.	107	106½
Pr. = Sch. d. Seeh.	65½	65½	Kur- u. Nm. do.	102½	—
Nm. Ob. m. l. C.	100½	100½	Schleßische do.	4	106½
Nm. Int. Sch. do	100½	100½	rüchf. C. d. Nm.	—	79½
Berl. Stadt-Ob.	101	100½	do. do. d. Nm.	—	79
Königsb. do.	—	98½	Zinssch. d. Nm.	—	79½
Elbing. do.	4½	39½	do. do. d. Nm.	—	79
Danz. do. in Zh.	—	—	Gold al marco	—	216
Westpr. Pfdb. A.	101½	101½	Neue Duk.	—	18½
Gr. = Sz. Pos. do.	103	—	Friedrichsd'or	—	13½
			Disconto	—	8

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 25. April.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 11 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 1 = 3 =	1 = 3 = 9 =
Gerste	— = 26 = 3 =	— = 27 = 6 =
Hafer	— = 17 = 6 =	— = 20 = — =
Rübböl, die Tonne zu 2 Centner	29 thlr.	
Stroh, das Schock lang Roggenstroh	8 Thlr.	

Magdeburg, d. 24. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	28 — 30½ thl.	Gerste	23 — 25 thl.
Roggen	28 — 31 =	Hafer	19 — 20 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24. April: 12 Zoll unter 0.

F r u c h t m a r k t.

— Posen, d. 18. April. Aus dem Brombergischen Regierungsbezirk geht die Nachricht ein, daß sämmtliche Getreidearten zu etwas erhöhtem Preise verkauft wurden. Die Kartoffeln dagegen, deren Mangel früher befürchtet wurde, halten sich auffallend niedrig im Preise.

— London, d. 17. April. Mit Weizen und Gerste war es am Mittwoch flau zu unveränderten Preisen; mit Hafer hingegen fest und anziehend, so auch mit Bohnen.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 26. April.

Im Kronprinzen: J. J. R. H. H. der Großherzog u. die Großherzogin v. Weimar; Frau Oberhofm. Gräfin v. Hentel; Frau v. Spiegel, Hofdame; Hr. Oberstallm., Kammerh. Var. v. Völke; Hr. Obrist, Baron v. Beulwitz; Hr. Leibarzt, Geh. Hofr. Dr. Schwabe a. Weimar. — Frau v. Hellendorf a. St. Ulrich. — Hr. Kammerh. v. Rennekampf a. Oldenburg. — Hr. Rittergutsbes. v. Berg a. Liefland. — Die Hrrn. Salsfeld, Schmidt, Meyer, Wolff, Fischer u. Lambrecht, Kaufl. a. Hamburg. — Die Hrrn. Hornstein u. Kagenstein, Kaufl. a. Kassel. — Hr. Kfm. Haase a. Berlin. — Hr. Kaufm. Falentin a. Danzig. — Die Hrrn. Stud. med. Chonsti u. Cieszkowski a. Berlin. — Hr. Kaufm. Philippi a. Frankfurt a. M. — Hr. Gutsbesitzer Neil a. Schönwerda.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Wellington a. Hamburg. — Hr. D. L. G., Assessor Drasto a. Sangerhausen.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Király a. Debresin. — Hr. Kandidat Edth a. Wien. — Hr. Stud. med. Wiorogoreti a. Ostrowo. — Hr. Stud. med. Hoffmann a. Leipzig. — Hr. Domherr v. Wodenshausen a. Merseburg. — Hr. Unteroffiz. Weidlig a. Magdeburg. — Hr. Just. = Commissar Grumbach a. Merseburg.

Goldnen Löwen: Die Hrrn. Bromme, Sabort u. Böhme, Kaufl. a. Magdeburg. — Hr. Kfm. Friedrich a. Hamburg. — Hr. Dr. med. Subalone a. Tiflis. — Hr. Kaufm. Burchhardt a. Ellrich. — Hr. Kaufm. Kamm a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Grünhard a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Weiland a. Dresden. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Eiberfeld. — Mad. Kopen a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kynas a. Hof. — Hr. Kaufm. Alberts a. Dresden. — Hr. Kaufm. Ortman a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wellendorf a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Cand. med. Scherbel a. Posen. — Hr. Kaufm. Schübe a. Berlin. — Hr. Kaufm. Cremer a. Mühlheim a. R. — Hr. Architekt Fahland a. Berlin.

No. 132: Frau Gerichtsbir. Parreidt a. Delitzsch. — Hr. Gymnasiallehrer Gräfenhan a. Mühlhausen.